

Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 3. März 1965

Blatt 449

Kommenden Montag, den 8. März:

Überreichung der Bürgerurkunde an Landtagspräsident Bruno Marek
=====

3. März (RK) Am 29. Jänner dieses Jahres hat der Wiener Gemeinderat beschlossen, den Ersten Präsidenten des Wiener Landtages, Kommerzialrat Bruno Marek, anlässlich der Vollendung seines 65. Lebensjahres zum Bürger der Stadt Wien zu ernennen. Mit dieser hohen Auszeichnung würdigt der Gemeinderat die außerordentlichen Verdienste von Landtagspräsident Marek um die Stadtverwaltung und den Aufbau des wirtschaftlichen Lebens unserer Stadt. Bruno Marek ist auch einer der Vorsitzenden des Wiener Gemeinderates und Direktor der Wiener Messe-AG.

Kommenden Montag, den 8. März, wird Bürgermeister Jonas um 11.30 Uhr im Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses im Rahmen einer Feierstunde Landtagspräsident Marek die Bürgerurkunde überreichen.

Geehrte Redaktion!

Sie sind herzlich eingeladen, Berichterstatter und Foto-reporter zur feierlichen Überreichung der Bürgerurkunde zu entsenden. Termin: Montag, den 8. März, 11.30 Uhr. Ort: Stadtsenatssaal des Wiener Rathauses. Zugang: 1, Lichtenfelsgasse 2, Feststiege 1.

- - -

Ein 1.400 Kilo schwerer Gemeindebediensteter
=====

Neue Datenverarbeitungsanlage für das Wiener Rathaus

3. März (RK) Heute früh traf im Wiener Rathaus ein Spezialtransporter mit einer kostbaren Fracht ein. Es handelt sich um eine elektronische Datenverarbeitungsanlage der Firma Bull-~~g~~ General Electric vom Typ "Gamma 10". Im Namen der Stadt Wien übernahm Obersenatsrat Dr. Delabro formell die wertvolle Sendung.

Es ist dies die erste derartige Anlage, die nach Österreich geliefert wurde. Aus diesem Grunde plante die Firma, ihre "Gamma 10" zunächst auf der Wiener Frühjahrsmesse der Fachwelt vorzustellen. Dann erst sollte sie die konventionelle Bull-Anlage ablösen, die bereits seit geraumer Zeit von der Wiener Stadtverwaltung verwendet wird.

Durch die plötzlich eingetretene Notwendigkeit, mit den Vorkehrungen für die Neuwahl des Bundespräsidenten raschest zu beginnen, wurde im Rathaus der Wunsch laut, über die neue leistungskräftige Datenverarbeitungsanlage sofort verfügen zu können. Die Firma Bull - General Electric zeigte für diese Notwendigkeit volles Verständnis und erklärte sich bereit, auf die Ausstellung der Anlage auf der Frühjahrsmesse zu verzichten und die "Gamma 10" der Stadtverwaltung umgehend in Miete zu geben. So wie der bisher verwendete Elektronenrechner wird nämlich auch der neue Datenverarbeiter von der Stadt Wien gemietet.

Auf die "Gamma 10" warten große Aufgaben: Die Wählerverzeichnisse für die bevorstehende Präsidentenwahl für rund 1,25 Millionen Wahlberechtigte müssen angelegt werden. Ein einziges Wählerverzeichnis umfaßt 50.000 Seiten. Die neue Bull-Datenverarbeitungsanlage kann in einem Arbeitsgang zehn bis zwölf Exemplare des Wählerverzeichnisses gleichzeitig herstellen und hat eine Nennleistung von 18.000 Zeilen pro Stunde. Nicht nur die Wählerverzeichnisse, sondern auch die Hauskundmachungen für die Präsidentenwahl sowie die sogenannten Hausstreifen für alle Wiener Haushalte, die gleichzeitig auch für eine eventuell notwendige Stichwahl Verwendung finden können, werden von der "Gamma 10" produziert.

Der Datenverarbeiter, der aus einer zentralen Recheneinheit und einer Anlage zum Drucken und Vervielfältigen besteht, wiegt rund 1.400 Kilogramm und ist so raumsparend gebaut, daß er nur 20 Quadratmeter Bodenfläche des "Elektronenzentrums" im Parterre des Wiener Rathauses einnimmt. Er ist mit Transistoren ausgestattet, was den Vorteil hat, daß dabei fast keine Wärme frei wird und die Bedienungsmannschaft nicht unter Hitze zu leiden hat.

Nach Abschluß der Vorbereitungsarbeiten für die Präsidentenwahl wird die "Gamma 10" nicht nur jene Funktionen übernehmen, die die bisherige Anlage erfüllt hat, sondern wird auch noch andere Arbeiten ausführen und damit die Administrationstätigkeit der Stadt Wien weiter rationalisieren. Derzeit werden von der Elektronenanlage 17.000 Pensionistenbezüge, 5.500 Aktivbezüge, die Wassergebühren für 80.000 Verbraucher sowie die Pflege- und Transportkosten für die drei größten Wiener Spitäler verrechnet. Die neue Anlage wird es ermöglichen, die Bezüge aller 34.000 aktiven Bediensteten der Hoheitsverwaltung auf elektronischem Wege zu berechnen. Ferner soll die "Gamma 10" als neues Aufgabengebiet die Berechnung der Mietzinse für die rund 160.000 Mieter der Gemeindewohnungen übernehmen. Außerdem sollen mit Hilfe dieser Anlage die Wählerevidenz am laufenden gehalten, die Volks-, Häuser- und Wohnungszählungen ausgewertet und verschiedene geodätische Angaben für die Wiener Stadtvermessung verarbeitet werden. Die "Gamma 10" verspricht also ein äußerst vielseitiger "Gemeindebediensteter" zu werden.

- - -

Trauerfeiern für Dr. Schärf in den Wiener Schulen
=====

3. März (RK) Der Präsident des Wiener Stadtschulrates, Nationalratsabgeordneter Dr. Neurebauer, hat in einem Rundschreiben die Direktionen aller Wiener Schulen aufgefordert, am Tag des Begräbnisses von Bundespräsident Dr. Adolf Schärf, also am Freitag, dem 5. März, Trauerfeiern für den Verewigten abzuhalten. In diesen Feierstunden sollen der Schuljugend die vorbildliche Persönlichkeit Dr. Adolf Schärfs sowie die Bedeutung des Bundespräsidentenamtes in Österreich nahegebracht werden.

Der Tag der Trauerfeier ist an sämtlichen Wiener Volks-, Haupt-, Mittel-, Sonder- und Berufsschulen unterrichtsfrei.

- - -

Der Straßenbahnwerbezug am Donnerstag
=====

3. März (RK) Der Fahrplan für Donnerstag, den 4. März, mit folgenden Haltestellen:

10.00 bis 11.00 Uhr: Schleife Kandlgasse, Stadthalle;

12.30 bis 14.00 Uhr: Obere Augartenstraße, vor Bayrischem Hof;

15.30 bis 17.30 Uhr: Kärntner Ring, Endstation der Linien 62, 65, 66 und 67.

- - -

Neue Ausstellung im Kulturamt:"Tierzeichnungen - Tierplastiken"
=====

3. März (RK) Kommenden Dienstag, den 9. März, wird um 11 Uhr im Schauraum des Kulturamtes der Stadt Wien, 8, Friedrich Schmidt-Platz 5, die Ausstellung "Tierzeichnungen - Tierplastiken" eröffnet. Ausgestellt werden 44 Bilder, darunter 20 Blätter des vor kurzem verstorbenen Malers Ludwig H. Jungnickel, und vier Tierplastiken. Die Themen der Bilder reichen vom Saurier über die gesamte exotische Tierwelt bis zum heimischen Wild.

Die vom Kulturamt veranstaltete Ausstellung wird bis 9. April, Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr, bei freiem Eintritt geöffnet sein.

- - -

Führungen im Historischen Museum der Stadt Wien
=====März

3. März (RK)			
So	7. März	10 bis 11 Uhr	Sonderausstellung (Dr. Spiesberger)
So	7. März	11 bis 12 Uhr	Das Standlager Vindobona (Dr. Neumann)
So	14. März	10 bis 11 Uhr	Sonderausstellung (Dr. Czeike)
		11 bis 12 Uhr	Die Zivilstadt Vindobona (Dr. Neumann)
So	21. März	10 bis 11 Uhr	Sonderausstellung, letzte Führung (Dr. Jäger)
		11 bis 12 Uhr	Vindobona in der Spätantike (Dr. Neumann)
So	28. März	11 bis 12 Uhr	Die urgeschichtliche Entwicklung im Wiener Raum (Dr. Neumann)

Für geschlossene Gruppen können auch andere Termine vereinbart werden. Telefonische Anmeldung unter der Nummer 42 804/741, Klappe 46. Die Führungen sind kostenlos, es wird der normale Eintrittspreis eingehoben.

- - -

5. Wiener Filmfestwoche:

Interessante "Retrospektiven" in der Wiener Urania
=====

3. März (RK) Die 5. Wiener Filmfestwoche, die heuer vom 5. bis 12. März stattfindet, bringt neben den Ur- und Erst-aufführungen im Künstlerhaus-Kino (geändertes Programm siehe "Rathaus-Korrespondenz" vom 2. März, Blatt 446 und 447) auch interessante "Retrospektiv"-Vorführungen im Mittleren Saal der Urania.

Am Freitag, dem 5. März, ist um 16, 18 und 20 Uhr "The Beggar's Opera" in der Originalfassung (1954) mit Laurence Olivier zu sehen. Im Beiprogramm werden die "Pfirsiche", ebenfalls eine englische Produktion (1964), gezeigt.

Am Samstag, dem 6. März, bringt die Urania zu den gleichen Beginnzeiten den französischen Film "Ma Pomme" mit Maurice Chevalier (1950). Als Beiprogramm läuft der ungarische Zeichentrickfilm "Gustav bleibt im Bett" (1964).

Die weiteren Veranstaltungen in der Urania (jeweils um 16, 18 und 20 Uhr):

Sonntag, den 7. März: "Trois Valses" nach der Musik von Oscar Straus (Frankreich, 1938), im Beiprogramm "Portraits", ein polnischer Zeichentrickfilm (1964), und "Spiegelbilder", ein ungarischer Film (1964).

Montag, den 8. März: "Top Hat" nach der Musik von Irving Berlin, amerikanische Originalfassung (1934), im Beiprogramm der britische Farb-Zeichentrickfilm "Hoffnungs Erzählungen" (1965, europäische Erstaufführung) und der amerikanische Film "Das Zauberauge".

Dienstag, den 9. März: "Ciboulette & Cie", eine französische Produktion aus dem Jahr 1933, im Beiprogramm der deutsche Streifen "A" und der CSSR-Film "Berge, Berge" (beide 1964).

Mittwoch, den 10. März: "Wolga-Wolga" (UdSSR, 1938, Regie G.W. Alexandrow), im Beiprogramm "Bienen und Menschen" (UdSSR, 1963).

Donnerstag, den 11. März: "Ich und meine Frau", eine Paula Wessely-Produktion aus dem Jahr 1953, im Beiprogramm "Pop" (Dänemark 1965).

Schneeräumung

=====

3. März (RK) Heute wird die Reinigung der Straßen, durch die am kommenden Freitag der Leichenzug des verstorbenen Bundespräsidenten führen wird, fortgesetzt, und im wesentlichen beendet. In der Nacht von gestern auf heute waren 209 Schneeschaufler, davon 161 aufgenommene Arbeiter, sowie 22 Fahrzeuge für die Schneeabfuhr und eine Schneelademaschine im Einsatz. Heute früh stehen folgende Arbeitskräfte und Fahrzeuge zur Verfügung: 1.788 Schneearbeiter, davon 967 aufgenommene Arbeitskräfte, 145 Fahrzeuge für die Schneeabfuhr, 24 Streufahrzeuge, je zwölf Schnee- und Sandladegeräte sowie ein Schneepflug.

- - -

Großer Erfolg für Wiener Konservatoriums-Ensemble in London

3. März (RK) Im Rahmen der Internationalen Austauschkonzerte 1964/65 gastierte kürzlich ein Ensemble des Konservatoriums der Stadt Wien im Royal College, London, und konnte mit folgendem Programm einen ausgezeichneten Erfolg erringen: W.A. Mozart: Trio Es-Dur, K.V. 498; Ch. W. Gluck: Zwei Arien aus "Der kurierte Trunkenbold"; Johannes Brahms: Sonate für Klarinette und Klavier, op. 120/1, f-moll; Erwin Weiss: 7 Lieder aus dem Zyklus "Geflüster der Liebe"; Alfred Uhl: "Kleines Konzert" für Violine, Klarinette und Klavier. Die Ausführenden waren: Helmut Deutsch, Klavier (Klasse Prof. Hertha Offner); Peter Schoberwalter, Violine (Klasse Prof. Grete Biedermann); Wolfram Schläffer, Klarinette (Klasse Prof. Josef Ortner); Peter Drahosch, Gesang (Klasse Prof. Alice Gross-Jiresch).

- - -

11,6 Millionen Schilling für die Modernisierung von Schulen
=====

3. März (RK) 10,350.000 Schilling werden auf Beschluß des Kulturausschusses für den Einbau von Zentralheizungsanlagen oder deren Rekonstruktion und die Aufstellung von Öleinzellofen in verschiedenen Wiener Volks-, Haupt- und Sonderschulgebäuden vorgesehen. In erster Linie sollen in manchen, bereits seit längerer Zeit benützte Zentralheizungsanlagen wirtschaftlichere Feuerungssysteme eingebaut werden.

Im einzelnen handelt es sich dabei um folgende Vorhaben:

2, Wolfgang Schmälzl-Gasse 13-15, Anschluß bzw. Neueinbau einer Zentralheizung. 2, Leopoldgasse 3, 14, Linzer Straße 419, 17, Kastnergasse 29, und 18, Cottagegasse 17, Einbau von Ölofen. 3, Hainburger Straße 40, 9, Galileigasse 81, 20, Leystraße 24-36, und 21, Leopold Ferstel-Gasse 9, Umbau der Zentralheizung. 14, Meiselstraße 47, Anschluß der Heizungsanlage an das Nebenhäus. 20, Vorgartenstraße 92-97, Erneuerung der Zentralheizung.

Ferner hat der Kulturausschuß eine Million Schilling für die Installierung von Waschbecken und Brausen sowie für die Einrichtung von Physiksälen und Werkstätten in fünf Wiener Schulgebäuden bewilligt. Es handelt sich dabei um städtische Schulhäuser, die gegenwärtig modernisiert werden. So werden die Kinder, die die Schulen 3, Kölblgasse 23-25, 6, Sonnenuhrgasse 3, 9, Galileigasse 5, sowie 10, Keplergasse 11 und Quellenstraße 54, besuchen, in ihren Klassen bald neue Waschbecken vorfinden, neu gestaltete Physiksäle und Werkstätten und bei den Turnsälen Brausebäder benützen können.

Schließlich wurden vom Kulturausschuß 250.000 Schilling für die Einrichtung von Ganggarderoben, die Errichtung von Fahrradständern und die Vergitterung von Turnsaalfenstern in verschiedenen Volks-, Haupt- und Sonderschulgebäuden genehmigt.

- - -

Franz Mesmer zum Gedenken
=====

3. März (RK) Auf den 5. März fällt der 150. Todestag des Arztes und Naturforschers Dr. Franz Anton Mesmer, des Begründers der nach ihm benannten Lehre des Heilmagnetismus.

Am 23. Mai 1734 in Iznang bei Rudolfszell am Bodensee geboren, sollte er ursprünglich Priester werden und vollendete auch seine theologischen Studien, wandte sich aber dann nach Wien, wo er 1766 zum Doktor der Medizin promovierte. Schon in seiner Dissertation ist der Grundgedanke seiner späteren Theorien ausgesprochen, daß sich zwischen den menschlichen Wesen und den Planeten ein "Fluidum" befinde, das magnetische Wirkungen habe. Mesmer benutzte diesen "Magnetismus", um Kranke zu heilen und konnte verblüffende Erfolge erzielen. Die Schulmedizin war ihm allerdings feindlich gesinnt und setzte es durch, daß eine Kommission den Fall des Fräuleins von Paradies untersuchen sollte. Mesmer war angeblich schon nahe daran, dieser blinden jungen Dame, die später durch ihre Klavierkonzerte weltberühmt wurde, ihr Augenlicht zu geben, als die Kommission die weitere Behandlung verbot. Mesmer mußte seine Praxis aufgeben, verließ 1777 Wien und begab sich nach Paris. Auch hier wurde er von vielen Gegnern als Scharlatan abgelehnt, von der anderen Seite aber als Wunderarzt gepriesen und gelangte zu großem Reichtum. In der Folge verbreitete sich seine Anhängerschaft in ganz Frankreich und in ganz Europa. In Deutschland und in der Schweiz trat vor allem Lavater als Verkünder der neuen Lehre auf. Nach dem Ausbruch der französischen Revolution verlor Mesmer sein gesamtes Vermögen und entging nur mit knapper Not der Hinrichtung. Er kehrte für kurze Zeit nach Wien zurück, wurde aber unter der Anschuldigung, Jakobiner zu sein, verhaftet und ausgewiesen. Schließlich siedelte er sich in seiner Heimat an und lebte noch viele Jahre als einfacher Arzt in Meersburg am Bodensee, wo er auch starb. Mesmer war seiner Zeit weit vorausgeeilt. Die Anwendung der Hypnose und Suggestion als Heilmittel geht auf ihn zurück. Konnte er auch die von ihm entdeckten Erscheinungen nicht natürlich erklären, so hat er doch die Heilkunde dauernd befruchtet.

5. Wiener Filmfestwoche:Das Programm für Freitag
=====

3. März (RK) Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß das Programm der 5. Wiener Filmfestwoche mit Rücksicht auf die Staatstrauer über das Ableben von Bundespräsident Dr. Schärff geändert werden mußte. Am Donnerstag, dem 4. März, an dem die Viennale hätte beginnen sollen, bleibt das Künstlerhaus-Kino geschlossen.

Am Freitag, dem 5. März, findet als Auftakt der Viennale um 20 Uhr im Künstlerhaus-Kino die Welturaufführung des österreichischen Streifens "3. November 1918" nach dem gleichnamigen Drama von Franz Theodor Csokor statt. Regie: Edwin Zbonek. In den Hauptrollen: Erik Frey, Fritz Muliar, Kurt Sowinetz, W. Gasser.

Am Programm der Retrospektive im Mittleren Saal der Urania (16, 18 und 20 Uhr) stehen "The Beggar's Opera" ("Die Bettleroper", Großbritannien, 1954), im Beiprogramm "Pfirsiche" (Großbritannien, 1964).

- - -